



2024 JAHRESBERICHT



**HILFE FÜR UNBEGLEITETE
MINDERJÄHRIGE AUSLÄNDER**

CARITAS MÜLHEIM: SOZIALE UND INTERKULTURELLE KOMPETENZ IM DIENST DER MENSCHLICHKEIT

Seit fast 105 Jahren steht die Caritas Mülheim an der Ruhr für gelebte Nächstenliebe, professionelle Hilfe und gesellschaftliches Engagement. Der Name „Caritas“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet Nächstenliebe – ein Prinzip, das unser tägliches Handeln leitet. Besonders benachteiligte und schwache Menschen benötigen unsere Unterstützung und Hilfe zur Selbsthilfe. Diese leisten wir mit Fachlichkeit, Empathie und einem tiefen Verständnis für die Lebenslagen der Menschen in unserer Stadt.

Ob in der Familie, in der Schule, im Beruf oder im interkulturellen Zusammenleben: Jeder Mensch braucht einen Anwalt und Partner. Dafür stehen wir als Caritas in Mülheim ein – mit rund 400 hauptberuflichen und etwa 140 ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die sich mit Herz und Kompetenz für andere einsetzen.

Als katholischer Wohlfahrtsverband und anerkannter Träger der Jugendhilfe engagieren wir uns für Kinder, Jugendliche und deren Familien. Wir fördern soziale Teilhabe und Integration – insbesondere für Menschen mit psychischen Einschränkungen sowie für Flüchtlinge und Migranten. Unsere Angebote sind vielfältig und reichen von der Begleitung in schwierigen Lebenssituationen bis hin zur aktiven Mitgestaltung einer inklusiven Stadtgesellschaft.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen. Mit dem Ausbau der Offenen Ganztagsangebote (OGS) an Grundschulen tragen wir maßgeblich zur Umsetzung des zukünftigen Rechtsanspruchs auf einen OGS-Platz bei. Auch an Real- und Hauptschulen sowie Gymnasien bieten wir Ganztagsangebote, die Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung unterstützen.

Unsere drei Kindertageseinrichtungen begleiten Familien in der frühen Erziehung ihrer Kinder. In der Erziehungsberatungsstelle sowie in der Ehe-, Familien- und Lebensberatung bieten wir Raum für Gespräche, Reflexion und professionelle Unterstützung in herausfordernden Lebenslagen.

Was uns auszeichnet, ist die Verbindung von fachlicher Qualität und menschlicher Nähe. Wir begegnen den Menschen mit Respekt, Offenheit und dem festen Willen, gemeinsam Lösungen zu finden. Solidarität und Verantwortung sind für uns keine abstrakten Begriffe, sondern gelebte Werte, die eine lebenswerte Stadtgesellschaft ausmachen.

Die Caritas Mülheim bleibt auch in Zukunft ein verlässlicher Partner für alle, die Unterstützung brauchen – unabhängig von Herkunft, Religion oder Lebenssituation: Der Mensch im Mittelpunkt.



LIEBE LESERINNEN UND LESER, LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR,

als Caritasverband Mülheim an der Ruhr blicken wir auf ein Jahr zurück, das geprägt war von herausfordernden Themen, aber auch viele Momente der Hoffnung, des Zusammenhalts und der gelebten Solidarität eröffnet hat.

Unsere Arbeit gründet sich auf einem christlichen Selbstverständnis, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Jeder Mensch ist einzigartig und mit einer von Gott gegebenen Würde ausgestattet. Diese Würde zu achten und zu schützen – insbesondere bei benachteiligten und schutzbedürftigen Menschen – ist unser zentrales Anliegen.

Vor diesem Hintergrund war es für uns selbstverständlich, dass wir uns im Jahr 2024 intensiv dem Problem der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen angenommen haben. Diese jungen Menschen, die aus verschiedenen Ländern und Kontinenten bei uns stranden, benötigen unsere besondere Unterstützung – beim Ankommen, beim Spracherwerb und bei der Integration in Schule und Gesellschaft. Wir begleiten sie auf diesem Weg mit Respekt, Geduld und einem offenen Herzen.

Unsere Leitlinien bejahen die gesellschaftliche Vielfalt. Wir setzen uns für ein solidarisches Miteinander ein, in dem Vorurteile keinen Platz haben, unterschiedliche Religionen respektiert und Minderheiten geschützt werden. Caritas-Arbeit bedeutet für uns: konkrete Hilfe leisten – ohne Wenn und Aber. Der Mensch steht im Mittelpunkt, nicht seine Religion, seine Herkunft, sein Geschlecht. Menschen, denen es gesundheitlich, wirtschaftlich oder seelisch nicht gut geht. Ihnen zur Seite zu stehen, ist unser Gebot.

Dabei kommt es darauf an, die Selbsthilfekräfte und eigenen Ressourcen der Menschen zu stärken. Unsere Angebote zielen darauf ab, Eigenständigkeit und Eigenverantwortung zu fördern – sei es in der Flüchtlingshilfe, in der Familienarbeit, in der Arbeit mit Suchtkranken oder in der Seniorenbetreuung.

Im Jahr 2024 haben wir unter anderem:

- die Betreuungsangebote an Grundschulen (OGS) weiter ausgebaut,
- die familiäre Erziehung in unseren Kindertageseinrichtungen gestärkt,
- einen bestehenden Begegnungsort für ältere Menschen zu einem umfassenden Freizeit- und Hilfsangebot (Quartierspunkt) erweitert,
- Menschen in akuten Notsituationen schnell und unbürokratisch unterstützt.
- Menschen mit psychischen Erkrankungen eine tagesstrukturierende Aktivität ermöglicht.

All dies wäre nicht möglich ohne das verlässliche Engagement unserer hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, unserer Kooperationspartner und Unterstützerinnen und Unterstützer. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank.

Lassen Sie uns auch im kommenden Jahr gemeinsam daran arbeiten, dass Mülheim an der Ruhr eine Stadt bleibt, in der Menschlichkeit zählt, in der niemand vergessen wird und in der wir alle mit Achtung und Respekt zu einer lebenswerten Stadt Mülheim an der Ruhr beitragen.

Herzliche Grüße

Georg Jöres
Vorstand





HILFE FÜR UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE FLÜCHTLINGE

Im Januar 2024 startete das
neue Aufgabengebiet HUMA
bei der Caritas Mülheim
mit einem drei-Personen-Team.

HUMA?

WAS IST DAS?

HUMA IST DIE ABKÜRZUNG HILFE FÜR UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE AUSLÄNDER GEMÄSS § 35 SGB VIII INNERHALB EINER BRÜCKENLÖSUNG.



*In der Bücherei
lernten wir täglich
gemeinsam mit
Händen und Füßen,
Google-Übersetzer
und viel Humor deutsch.*



Eine Brückenlösung, in der Jugendlichen eine intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung gewährt werden soll, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zur eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt (maximal bis zum 21. Lebensjahr) und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen.

Konkret bedeutet es bei den unbegleiteten Minderjährigen Ausländern (UmA):

- Begleitung zu Ärzten
- Begleitung zu Ämtern/Ausländeramt
- Ggf. Asylantrag stellen
- Anmeldung an Schulen
- Freizeitangebote
- Hilfeplanverfahren gemäß § 36 SGB VIII

So die Theorie!

Als sich der erste UMA ankündigte, kannten wir im Vorfeld seinen Namen, sein Alter und sein Herkunftsland, aber sonst nichts.

Wer ist dieser junge Mensch? Welche Sprachen spricht er? Wie ist die Situation in seinem Heimatland? Was hat er dort erlebt? Was hat ihn dazu bewogen, sein Leben zu riskieren und sich auf diesen gefährlichen Weg zu machen? Wie geht es ihm?

Vor dem Jugendamt stand etwas erschöpft, mit einem Lächeln im Gesicht erwartungsvoll ein junger Mann. Sein Hab und Gut in zwei Plastiktüten verstaut. Er kam aus der Erstaufnahme-Einrichtung in Bochum. Vor gut vier Wochen war er dort angekommen. Wann er sein Heimatland verlassen hatte, wusste er nicht mehr. Zuviel hatte er auf seiner Reise erlebt.

Nachdem wir den bürokratischen Teil gemeinsam mit seinem vorläufigen Vormund und einem Dolmetscher erledigt hatten, übergaben wir ihm eine Willkommens-Tasche mit allem, was er für seinen Start in Deutschland benötigen würde: einen Stadtplan und Broschüren von Mülheim, Kugelschreiber, Schreibblöcke, einen Ordner mit Plastikhüllen und Trennstreifen und einen Locher. Mit großen Fragezeichen hielt er den Locher in der Hand. Wir erklärten ihm, was dies sei und dass diese Dinge ihm helfen werden, einen Überblick für seine Unterlagen zu halten.

Herzlich willkommen in Deutschland
Herzlich willkommen in Mülheim

Gemeinsam fuhren wir in seine vorläufige Unterkunft, ein zentral gelegenes Hotel in Mülheim. Eine andere Unterkunft war zu dieser Zeit leider nicht verfügbar, aber der junge Mann war dankbar für diese Zwischenlösung. Auch wenn dies bedeutete, dass er in den nächsten Wochen dort nur Frühstück erhalten wird und für ein warmes Essen in der näheren Umgebung fündig werden musste.

Lange blieb er dort nicht allein, denn innerhalb einer Woche zogen zwei weitere unbegleitete Minderjährige aus unterschiedlichen Herkunftsländern im Hotel ein. Die drei Jugendlichen kannten sich aus Bochum und waren froh, gemeinsam in Mülheim zu sein. Parallel wuchs unser Betreuungsteam von drei auf sieben Personen.

Durch die Unterbringung im Hotel mussten wir kreativ werden, um einen geregelten Alltag unter den gegebenen Umständen zu schaffen.

Zum Stichtag 31.10.2022 lebten

25.084

**UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE
UND JUNGE VOLLJÄHRIGE**

in der Zuständigkeit der Kinder- und Jugendhilfe, davon
waren 17.657 unbegleitete Minderjährige und 7.427
junge Volljährige.*

* BuMF | Bundesfachverband Minderjährigkeit und Flucht



Täglich trafen wir uns mit den Jugendlichen, um den bürokratischen Teil (wie Anmeldung beim Ausländeramt und Kommunalen Integrationszentrum, Beratung bei der Flüchtlingsberatung, Kontrolluntersuchungen bei den Ärzten, Besorgung einer Erstausrüstung und so weiter) zu erledigen und die Stadt kennenzulernen.

Wöchentlich wurde die Wäsche eingesammelt und bei der Wäscherei der Caritas gewaschen.



08.02.'24

WEIBERFASTNACHT

Mit den Mülheimer Jecken stürmten wir an Altweiber das Rathaus und an Rosenmontag sammelten wir Kamelle für uns und teilten diese mit älteren Herrschaften von der Seniorenbetreuung.

Nach drei Wochen gingen die Jugendlichen endlich in die Schule und nachmittags trafen wir uns in der Bücherei, um gemeinsam Hausaufgaben zu machen und deutsch zu lernen. Unsere Gruppenstunden, Feiern und unsere 1:1 Gespräche fanden anfangs netterweise im Frühstücksraum des Hotels statt, bis wir einen Raum in der Flüchtlingsunterkunft am Klöttchen erhielten.

An den Wochenenden und in den Ferien unternahmen wir Ausflüge, um aktiv deutsch zu sprechen und das Leben in Deutschland kennenzulernen.

In der Zwischenzeit wuchs die Gruppe auf 5 Jugendliche aus Guinea, Algerien, Syrien, Somalia und Afghanistan an. Ein bunter Strauß von Nationen, mit unterschiedlichen Kulturen, Sprachen, Bedürfnissen und jeder einzelne mit seiner eigenen Geschichte.

Das Hotel war schön (auch ohne Housekeeping, die Jungs putzten ihre Zimmer selbst), aber kein Zuhause. Die Jugendlichen sehnten sich danach endlich anzukommen. Die Suche nach einer passenden Wohnung gestaltete sich schwieriger als gedacht. Nach 6 langen Monaten der Suche und etlichen Absagen fanden wir einen Vermieter, der bereit war sich auf unser Projekt einzulassen.

Endlich nahte das Ende der Improvisation und die Freude war groß, denn es ging einen Schritt weiter in Richtung "Ankommen in Deutschland". Mitte Oktober war der ersehnte Umzug, bei dem die Jugendlichen und das Team tatkräftig anpackten. Innerhalb von zwei Tagen bauten wir Möbel auf und die Jugendlichen richteten ihre Zimmer individuell ein.

Für eine erfolgreiche soziale Integration und eigenverantwortliche Lebensführung in Deutschland benötigt man nicht nur das Erlernen der deutschen Sprache, sondern man muss verstehen, wie das Leben in Deutschland funktioniert (vom Grundgesetz über die Fahrkarte, das Pfandsystem, die Mülltrennung, das Gesundheitssystem, das Schulsystem, die Verkehrsregeln, die Banken, die Behörden, die Gleichberechtigung, das Asylrecht, das Aufenthaltsrecht ...).

Alles, was für uns hier Aufgewachsene selbstverständlich ist, ist jedoch für Zugewanderte fremd. Dieses versuchen wir durch die gemeinsamen Mittagessen und/oder durch gezielte Workshops zu vermitteln, zu denen wir auch gerne Fachleute einladen.

Zusätzlich weiten wir unser Netzwerk immer weiter aus, durch die intensive Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeitern, Lehrern, caritativen Diensten, dem Plan B in Mülheim und Essen, dem PSZ in Düsseldorf, den Sportvereinen/-schulen in Mülheim, dem CBE, usw. Unsere Jugendlichen werden von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 17 Uhr aktiv betreut, in dem wir uns intensiv austauschen (sei es über Politik, Religion oder über Kulturen), in dem wir gemeinsam voneinander lernen, kochen, putzen, tanzen, Hausaufgaben machen, deutsch lernen, ... und in der Restlichen Zeit können die Schutzbefohlenen uns über die Rufbereitschaft Tag und Nacht erreichen.

Wir sind eine Brückenlösung, die viel mehr ist als nur eine Lösung. Dies ist ein zu Hause für junge Menschen, die voller Hoffnung nach Deutschland kamen, um ein sicheres Leben zu haben.

Diese jungen Menschen, deren Rucksäcke gefüllt sind mit Ängsten, Sorgen, Heimweh und Pubertätshormonen, kommen oft physisch, sowie psychisch an ihre Grenzen. Unsere Hauptaufgabe ist es, sie Tag für Tag zu fördern, fordern und zu unterstützen, um eine soziale Integration und eigenverantwortliche Lebensführung in Deutschland zu erreichen.

Immer wieder wurde die Frage gestellt:

“Wann Wohnung?”

SOZIALE INTEGRATION UND EIGENVERANTWORTLICHE LEBENSFÜHRUNG

soziale Integration

- » HPG + 1:1
- » Deutsch lernen
- » Schule
- » HA-Betreuung
- » Sportvereine
- » Workshops zu Themen: "Leben in Deutschland"
- » Freizeit-/Ferienangebote

eigenverantwortliche Lebensführung

- » Haushaltsführung
- » Umgang mit Geld
- » Alltagsbestaltung/-bewältigung
- » Umgang mit Ämtern
- » Gesundheit
- » Termine vereinbaren & einhalten

Aufenthalt

- » Beschaffung der Identifikationspapiere
- » Flüchtlingsberatung
- » Asyl: Vorbereitung der Anhörung
- » Ausbildungsduldung: berufl. Orientierung Praktikas



MITEINANDER WACHSEN UND GEMEINSAM STIFTEN. DIE CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR.

DIE CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR BESCHÄFTIGT MENSCHEN MIT UNTERSCHIEDLICHEN KOMPETENZEN UND QUALIFIKATIONEN. DABEI BRINGT JEDER EINZELNE SEINE GANZ EIGENE, INDIVIDUELLE PERSÖNLICHKEIT MIT UND PRÄGT SO DIE CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR UND IHRE TÄGLICHE ARBEIT NACHHALTIG.

ABSCHIED NACH 40 DIENSTJAHREN. EINRICHTUNGSLEITUNG DES »CARITAS JOSEFSHAUSES« GEHT IN DEN RUHESTAND

Sabine Derksen ist ein Urgestein der Mülheimer Sozialpsychiatrie. Am 1. April 1984 übernahm sie die Leitung des damals neu eingerichteten Langzeitwohnheims für chronisch Psychisch Erkrankte, dem „Josefshaus“ der Caritas Mülheim, das sich zu der Zeit noch an der Dimbeck befand. Aufgabe der Einrichtung war es damals erkrankte Bürger, die bis dahin in den weit entfernten Landeskliniken lebten, zurück in ihre Heimatgemeinden zu holen und dort angemessen zu versorgen. Vieles hat sich in den Jahren verändert. So wohnen seit 2007 die Bewohner an einem anderen Standort in einem modernen Neubau, den der Mülheimer Wohnungsbau speziell für den Bedarf gebaut hat. Und heute spricht man nicht mehr von einem „Wohnheim“, sondern von einer „besonderen Wohnform“, in der Betroffenen rund um die Uhr von einem fachlich qualifizierten Team begleitet und in ihrer Selbstständigkeit gefördert werden.

Nach mehr als 40 Dienstjahren beginnt nun für Sabine Derksen der wohlverdiente Ruhestand. Im Rahmen einer Feier verabschiedete sie sich von den Mitarbeitenden und den langjährigen Kooperationspartnern. Die Leitung der Caritas bedankt sich für ihr langjähriges und erfolgreiches Wirken, von dem in den zurückliegenden Jahren viele Bewohner profitieren konnten.

AUFSTEHEN FÜR VIELFALT, TOLERANZ UND ZUSAMMENHALT

Am Sonntag, den 21. Januar 2024 gingen über 7.000 Mülheimer Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verbände und Parteien auf die Straße, um ein Zeichen gegen Rechtsextremismus zu setzen und für unsere Demokratie Flagge zu zeigen! Die Caritas Mülheim war mittendrin und setzt ebenso ein solches Zeichen: mit uns geht es keinen „Millimeter nach rechts!“ Unser Verband steht für Respekt, Vielfalt, Toleranz und Solidarität!



DIE CARITAS STIFTUNG DANKT HERRN HANS-THEO HORN FÜR SEINEN LANGJÄHRIGEN EHRENAMETLICHEN VORSITZ DER STIFTUNG

Stadtdechant Michael Janßen und Vertreter der Caritas Mülheim dankten Hans-Theo Horn für seine Verdienste und sein langjähriges Engagement für die Menschen in dieser Stadt! Herr Hans-Theo Horn war 2007 einer der Gründer der Mülheimer Caritas Stiftung. In den Jahren danach war er dessen Vorsitzender und unermüdlich im Einsatz. Vor allem, um die Stiftung in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und mit der Akquise von Geldern das Stiftungskapital zu erweitern. Sein besonderes Engagement galt den regelmäßigen Benefizkonzerten zugunsten der Caritas Stiftung, für die er einige namenhafte Chöre und Musiker gewinnen konnte.

Die Caritas Stiftung unterstützt die Aufgaben und Handlungsfelder des Caritasverbandes finanziell. Im Jahr 2024 beteiligte sich die Stiftung an der Finanzierung der neuen Klettergerüste für unsere Kindertageseinrichtungen St. Joseph und St. Raphael.

DANKE



SCHULUNGSMATERIAL IM ÜBERBLICK (INTENSIV):

- Entwicklungspsychologische Grundlagen
- Basiswissen (sexualisierte) Gewalt
- Rechtliche Bestimmungen
- Reflexion des eigenen Verhaltens gegenüber Kindern und Jugendlichen
- Sensibilisierung für Gefährdungsmomente und begünstigende Situationen
- Präventionsmaßnahmen und Schutzstrukturen
- Intervention bei Vermutungsfällen
- Kommunikation und Krisenmanagement

PRÄVENTIONSSCHULUNG FÜR MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Im Jahr 2024 hat erstmals unsere Inhouse-Präventionsschulung zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Kinder- und Jugendbereich stattgefunden. Unsere Schulungsreferenten Laura Braun und Sebastian Arntz haben im Herbst 2024 die erste Intensivschulung mit zwanzig Teilnehmenden durchgeführt.

Als kirchlicher Rechtsträger tragen wir die Verantwortung dafür, dass die Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen integraler Bestandteil der Aus- und Fortbildung aller Beschäftigten und ehrenamtlich Tätigen in unserem Verband ist.

Die Schulung richtete sich u.a. an Mitarbeitende mit einem intensiven, pädagogischen, betreuenden, beaufsichtigenden Kontakt zu Minderjährigen.

Ziel aller Präventionsschulungen gegen sexualisierte Gewalt ist es, Mitarbeitende für Anzeichen sexualisierter Gewalt zu sensibilisieren, Handlungssicherheit zu vermitteln und einen reflektierten Umgang mit Nähe und Distanz im pädagogischen Alltag zu fördern.

Der interaktive Aufbau ermöglichte den Teilnehmenden einen offenen Austausch, das Einbringen eigener Fallbeispiele sowie praxisorientiertes Lernen in einem geschützten Rahmen.

RÜCKMELDUNG UND AUSBLICK:

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchweg positiv. Besonders hervorgehoben wurden die Praxisnähe, die Durchführung bzw. Teilnahme in Präsenz und die respektvolle Auseinandersetzung mit einem sensiblen Thema. Einige Mitarbeitende äußerten den Wunsch, regelmäßig Auffrischungsschulungen bzw. Schwerpunktschulungen zu besuchen.

Die erstmalige Durchführung dieser Inhouse-Schulung stellt ein klares Zeichen für gelebten Kinderschutz und eine präventive Haltung gegenüber sexualisierter Gewalt dar. Es ist ein bedeutender Schritt hin zu mehr Achtsamkeit, Transparenz und Verantwortung im Umgang mit Schutzbefohlenen.

Wir planen daher, die Präventionsarbeit weiter auszubauen und regelmäßige Inhouse-Schulungen anzubieten. Innerhalb des Caritas Sozialdienste e.V. Mülheim an der Ruhr wurden/werden weitere Schulungsreferent*innen ausgebildet.

NEUER VORSITZENDER IM CARITASRAT

Nach dem Rücktritt von Paul Heidrich hat der Caritasrat Volker Meißner zu seinem neuen Vorsitzenden gewählt. Bischof Dr. Overbeck hat diese Wahl mit der offiziellen Ernennung bestätigt.

Das Caritas Redaktionsteam stellt drei Fragen an den neuen Vorsitzenden:

In welcher Pfarrei in Mülheim sind Sie beheimatet?

Ich bin seit 2006 Mitglied im Kirchenvorstand der Pfarrei St. Mariae Geburt. Zum Gottesdienst gehe ich meistens in St. Theresia auf der Heimerde. Dort bin ich auch Teil einer Band, die musikalisch die Familiengottesdienste gestaltet.

Und womit verbringen Sie neben dem Engagement beim Caritasrat und im Kirchenvorstand Ihre Zeit?

Gartenarbeit, Lesen, Kochen, Reisen und Familie, die letzten drei Dinge am liebsten in Kombination. Ich bin verheiratet, habe drei erwachsene Kinder und fünf Enkelkinder, mit denen ich viel Zeit verbringe.

Was motiviert Sie, im Caritasrat mitzuarbeiten, und welche Erfahrungen bringen Sie mit?

Ohne Caritas ist unsere Kirche nicht denkbar. Mit der Praxis und der Theorie der Caritas beschäftige ich mich als Theologe seit fast 30 Jahren und habe dazu auch einen Aufbaustudiengang absolviert. Sehr geprägt hat mich die langjährige Arbeit als Referent beim inzwischen verstorbenen Weihbischof Franz Vorrath, der seit 1996 Bischofsvikar für die Caritas war. Als Diözesanreferent für Migration, Integration und interreligiösen Dialog im Bistum Essen habe ich mich später auch intensiv auch mit den Fragen der interkulturellen Öffnung und Kompetenz befasst, die für die Caritas ebenfalls eine große Rolle spielen. Als vor einigen Jahren die Anfrage zur Mitarbeit im Caritasrat kam, habe ich darin eine sehr schöne Möglichkeit gesehen, diese Erfahrungen bei meiner Mülheimer Caritas einzubringen.

Herr Meißner, vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe!



VOLKER MEISSNER
Neuer Vorsitzender des Caritasrates



KARNEVAL IN DEN SENIOREN-BEGEGNUNGSSTÄTTEN

Im Februar 2024 wurde auch in den Seniorenbegegnungsstätten der Caritas Mülheim Karneval gefeiert.

Die Mülheimer Prinzengarde mit dem Stadtprinzenpaar Fabienne I. und Yannik I. sowie dem Kinderprinzenpaar Zoé-Lynn I. und Timo I. stattete der Begegnungsstätte an der Hügelstraße einen Besuch ab. Weiterhin boten 3 Kinder-Tanzgarden unterschiedlicher Altersklassen ein zweistündiges Programm mit Melodien aus Musicals, Filmen sowie Stimmungsliedern.

Auch an der Aktienstraße wurde ein reichhaltiges und kurzweiliges Programm mit Musik, Tanz und Vorträgen geboten.

In beiden Begegnungsstätten kamen die meisten Besucher*innen kostümiert und hatten riesengroßen Spaß an den bunten Vorführungen, was an der äußerst ausgelassenen Stimmung und den vielen strahlenden Gesichtern abzulesen war.



WOCHE GEGEN EINSAMKEIT – SPAZIERGANG DURCH EPPINGHOFEN

Am Montag, 17.06.2024, veranstaltete die Caritas im Rahmen der Aktion „Woche gegen Einsamkeit – Spaziergänge im Quartier“ eine Wanderung durch den Mülheimer Stadtteil Eppinghofen.

Um 14:00 Uhr trafen wir uns an der Seniorenbegegnungsstätte Aktienstraße 78a und wanderten bei schönstem Wetter in Richtung Eppinghofer Straße. Dort machten wir an der türkischen Bäckerei Rast und deckten uns mit leckeren landestypischen Spezialitäten ein, die auch sofort mit großem Genuss verzehrt wurden. Anschließend ging es weiter in Richtung Hauptbahnhof, wo wir am Osteingang für eine kurze Exkursion durch die Geschichte des Stadtteils Station machten. Die nächste Etappe führte uns dann über die Bahnstraße, zum Ziel unserer Wanderung: die Begegnungsstätte der AWO Mülheim. Dort waren wir zu einem gemütlichen Kaffeetrinken eingeladen. Die Mitarbeitenden nahmen uns herzlich in Empfang und führten uns in den Saal, wo eine reichlich gedeckte Tafel auf uns wartete. Bei Kaffee, Kuchen und vielen interessanten Gesprächen verging die Zeit rasend schnell. Der Kaffee Nachmittag wird am 01. Juli wiederholt, diesmal in der Begegnungsstätte der Caritas an der Aktienstraße.

Um kurz vor 16 Uhr brachen wir dann zum Rückweg auf. Einige Teilnehmende fuhren direkt nach Hause, andere spazierten zurück zur AT Aktienstraße. Ein Teilnehmer machte auf die zahlreichen Stolpersteine auf der Eppinghofer Straße aufmerksam, die dann auch Stück für Stück erkundet wurden (siehe Foto).

Insgesamt kann man von einem rundherum gelungenen Auftakt der Veranstaltungsreihe sprechen. Alle Teilnehmenden hatten großen Spaß an der kurzweiligen und erlebnisreichen Wanderung. Auch die paar Regentropfen, die zwischendurch vom Himmel fielen, konnten die Freude an dem sicherlich unvergessenen Nachmittag natürlich nicht trüben.



BANK GEGEN EINSAMKEIT

Über die Aktion ‚2.000 x 1.000 Euro‘ der Engagement-Förderung NRW konnte im November 2024 das Projekt ‚Bank gegen Einsamkeit‘ realisiert werden.

Nachdem die mobile Bank gefertigt und übergeben war, wurde sie in der Vorweihnachtszeit an verschiedenen Orten und zu unterschiedlichen Anlässen aufgestellt u. a. bei der Wärmeinsel, beim KultÜRchen sowie bei Seniorennachmittagen. Jedes Mal luden ehrenamtliche Gesprächspartner*innen zum Verweilen und Plaudern ein. So kamen zahlreiche interessante und angeregte Gespräche zustande, die in vielen Fällen ein erster Schritt gegen Einsamkeit waren.



Dank der finanziellen Unterstützung des SWB kann das Personal aufgestockt werden, um ein entsprechendes Programm für alle Generationen zu entwickeln. Die Räume der Seniorenbegegnungsstätte werden zusätzlich instandgesetzt, die Fenster erneuert. Auch die Terrasse erhält ein Update, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern. In einem neu installierten Schaukasten wird künftig über das regelmäßige Programm des neuen Quartierspunktes informiert. Ein kleines Ladenlokal im Nebengebäude könnte ein Beratungs- und Gesprächsraum, ein Meeting-Point werden.

SWB UND CARITAS ERWEITERN ANGEBOT: SENIORENBEGEGNUNGSSTÄTTE AN DER AKTIENSTRASSE WIRD ZUM QUARTIERSPUNKT

Am Mittwoch, 23. Oktober, feierten SWB und Caritas Mülheim im Rahmen eines Nachbarschaftsfestes die Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages.

Damit wird die bestehende Seniorenbegegnungsstätte zu einem neuen, gemeinsamen Quartierspunkt an der Aktienstraße 78 a erweitert. Neben den Einrichtungen in Styrum, Dümpten und Heißen ist dies der vierte SWB-Quartierspunkt. Denn das Wohnungsunternehmen schreibt es sich von jeher auf die Fahnen, nicht nur lebenswerten und bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen, sondern auch das Miteinander in den Quartieren zu fördern. Dafür steht auch der Sozialverband Caritas, Menschen miteinander in Beziehung bringen, nachbarschaftliche Solidarität entwickeln und sie mit ihren unterschiedlichen Lebensfragen zu unterstützen. „Wohnungsbaugesellschaft und Sozialverband tun sich in dieser Aufgabe zusammen, das ist ein toller, zukunftsweisender Ansatz“, so Georg Jöres, Vorstand der Caritas Mülheim.

Seit 50 Jahren betreibt die Caritas mit Unterstützung der Stadt Mülheim an dieser Stelle die Seniorenbegegnungsstätte als Treffpunkt für die älteren Menschen im Stadtteil. Die Einrichtung bietet Raum zur Begegnung und fördert Initiativen in den Bereichen Freizeitgestaltung, Bildungserwerb und Verbesserung der Lebensqualität im Stadtteil Eppinghofen. Täglich finden hier Angebote statt, die jedem offenstehen und kostenfrei sind. Dazu gehören zum Beispiel Sprach- und Sportkurse, gesellige Spiel- und Tanznachmittage sowie kulturelle Treffen.

Mit der Erweiterung der Begegnungsstätte zu einem gemeinsamen Quartierspunkt von SWB und Caritas soll diese nun für alle Generationen geöffnet werden. „Wir haben geschaut, wo es weitere Bedarfe für Quartierspunkte gibt“, erklärt Anna Schewerda vom SWB-Quartiersmanagement. In Eppinghofen leben viele Familien, hier ist der Anteil der von Armut betroffenen Kinder besonders hoch. „Da lag es nahe, mit der Caritas zu kooperieren und das Angebot in den bereits vorhandenen Räumlichkeiten auf Familien und Kinder auszuweiten“, erläutert die Quartiersmanagerin.

Eine Torte zur Eröffnung wird vom Geschäftsführer des SWB Herr Glocker und Vorstand der Caritas Georg Jöres angeschnitten.



DENN NUR NÄHE SCHAFFT GEMEINSCHAFT. KINDER,- JUGEND- UND FAMILIENHILFE.

IM LEBEN VON KINDERN, JUGENDLICHEN UND FAMILIEN KÖNNEN ENTWICKLUNGEN EINTRETEN, DIE DAS ZUSAMMENLEBEN KOMPLIZIERT MACHEN, DEN EINZELNEN ODER DIE GANZE FAMILIE ÜBERFORDERN. WIR WOLLEN FAMILIEN MIT UNSEREN ANGEBOTEN DABEI UNTERSTÜTZEN, GEEIGNETE LÖSUNGEN UND WEGE FÜR DIESE PROBLEME ZU FINDEN.

DIE KINDERTAGESSTÄTTE ST. RAPHAEL IN MÜLHEIM

Die Katholische Kindertageseinrichtung St. Raphael an der Hingbergstraße darf sich nun „Faire KiTa“ nennen! Eine FaireKiTa ist eine Kita, in der Globales Lernen & Fairer Handel zum Alltag der Kinder gehören. Die Vielfalt der Welt wird durch das Thema „Fairer Handel“ mit allen Sinnen erfahrbar. Es hilft Kindern in der Kita, die Welt als Eine Welt zu verstehen. Der „Faire Handel“ bietet sehr viel Potential als Einstieg in die Themenwelt von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globalem Lernen.

Für den Zertifizierungprozess haben die Erzieherinnen und Erzieher gemeinsam mit den Kindern in den letzten Monaten zwei Projekte durchgeführt. Zum einen war es das Projekt: Kakao. Wie kommt der Kakao zu uns? Wer pflückt die Kakaobohnen des Baums? Wie sind die Arbeitsverhältnisse für die Kakaobauern? Wie werden die Kakaobohnen weiterverarbeitet und auf die Schiffe nach Europa verladen? Ein weiteres Projekt lief unter dem Thema „Ein T-Shirt reist um die Welt“. Hier ging es um die Baumwollplantagen, die Arbeitsbedingungen auf den Plantagen und in den Textilfabriken. In diesem Projekt wurde mit den Kindern auch über die Nachhaltigkeit von Kleidung gesprochen – dass man Kleidung auch weitergeben kann oder aus der alten Kleidung etwas Neues zaubern kann. Wie bei uns in diesem Jahr zu Karneval, hier wurden die Kostüme mit den Kindern aus alter Kleidung hergestellt.

Bei diesen Projekten wurde die Kindertageseinrichtung der Caritas durch den „Weltladen“ der Stadt und der Kleiderkammer der Caritas unterstützt. Mit diesen Projekten hat sich das KiTa Team bei der Faire KiTa Zertifizierungsstelle beworben. Nun dürfen sie stolz sagen: die KiTa St. Raphael ist eine zertifizierte „Faire KiTa“! Im Alltag der Einrichtung sind „fair trade“ Produkte fest verankert, wie z.B. Kakao-pulver, Gewürze, Säfte, Trockenobst, Tee, Kaffee für die Erwachsenen.



„Wir
sind
eine
FaireKiTa“



“Die Schwalben”

GRUPPENANGEBOT FÜR KINDER IN BELASTENDEN SITUATIONEN:

Wenn Eltern sich trennen, ist das für Kinder eine belastende Situation. Mit ihren Gefühlen bleiben Kinder meist allein. In Mülheim an der Ruhr gab es seit vielen Jahren kein Programm für betroffene Kinder. Daher entschlossen wir uns, als MitarbeiterInnen der Erziehungsberatungsstelle der Caritas in Mülheim diesen Sommer das Gruppenangebot „Die Schwalben“ ins Leben zu rufen. Sieben Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren, die von Trennung und Scheidung betroffen sind, nahmen daran teil.

Ziele des Gruppenangebotes sind, dass die Kinder ihre eigenen Gefühle in Bezug auf die Trennung ihrer Eltern verstehen und einordnen können, dass sie ihren Platz in der neuen Familiensituation finden, dass sie Selbstvertrauen tanken und dass sie erleben, dass auch andere Kinder von Trennung und Scheidung ihrer Eltern betroffen sind.

„Die Schwalben“ fand in einer Turnhalle statt. Somit konnten sich die Kinder viel bewegen, spielen und lachen. Dies war wichtig, da an mehreren Stellen deutlich wurde, wie belastend für die Kinder die Trennung ihrer Eltern ist. Dies zeigte sich in den gezeichneten Bildern der Kinder oder in bestimmten Aussagen, wie z.B.: „Wenn meine Eltern sich streiten, geht es mir schlecht. Ich fühle mich dann schuldig für den Streit.“

Neben auflockernden Spielen kamen Geschichten, Methoden aus der Familienberatung, Rollenspiele sowie kreative Elemente zum Einsatz. Beispielsweise stellten die Kinder in einer Einheit ihre aktuelle Familiensituation mit Figuren und Tieren dar oder sie erstellten bunte Botschaften an ihre Eltern.

Das Gruppenangebot kam bei den Kindern sehr gut an. Auch für uns war es bewegend zu erleben, wie treffend die Kinder ihre Situation darstellen konnten, aber auch wie belastet einige waren.

Aufgrund der positiven Erfahrung mit „Den Schwalben“ haben wir uns dazu entschlossen, auch im nächsten Jahr diese Gruppe anzubieten.



DIE EHEMALIGE EINGANGSZENTRALE DER CARITAS HAT NEUEN GLANZ UND EINE NEUE BESTIMMUNG GEFUNDEN:

Im Rahmen der Flexiblen Erziehungshilfe wird das dortige Team regelmäßig für begleitete Umgänge seitens des Kommunalen Sozialen Dienstes angefragt. Dabei geht es darum, dass Kinder bei einem Elternteil leben, und begleitet Umgänge zum anderen Elternteil haben. Beispielsweise im Kontext einer Trennung, wenn Eltern aufgrund von z.B. Suchterkrankungen nicht in der Lage sind, die Fürsorgepflicht zu übernehmen und dies erst erlernen müssen etc.

Für die Kinder ist es wichtig, dabei eine sichere und vor allem kindgerechte Umgebung zu haben. Mit dem Umzug des Sekretariats gab es diesbezüglich die Möglichkeit, einen Raum entsprechend herzurichten.

Viele fleißige Kollegen haben Spielmaterialien für die unterschiedlichen Altersstufen organisiert und den Raum liebevoll gestaltet. Gemeinsam ist es gelungen, einen ansprechenden Ort zu gestalten und die Kinder wichtige Zeit mit ihren Eltern verbringen können.



WELTKINDERTAG IN DER MÜGA „MIT KINDERRECHTEN IN DIE ZUKUNFT“

Bestes Wetter, gut gelaunte Kinder, überall kunterbuntes Treiben mit Spiel & Spaß und vielfältigen kulinarischen Leckerbissen. Der Weltkindertag wurde am 22. September mit einem Fest in der MüGa bedacht und unzählige Vereine, Verbände und Initiativen waren mit Ständen und Aktionen vertreten. Die Caritas Mülheim mittendrin mit einem Bastelangebot, mit einigen Aktionsspielen und der Auslage unserer Kleiderkammer „Ringelsöckchen“. Ein großer Dank geht an die Helfer, die früh morgens schon den Wagen beluden, die Stände aufbauten und den ganzen Tag über mit Herzlichkeit die Spiele betreuten und beim Basteln die Kinder anleiteten.

Solche Aktivitäten sind so wichtig in unserer Stadtgesellschaft. Sie setzen ein Zeichen, dass jedes Kind eine Zukunftschance für unsere Gesellschaft ist. Unsere Aufgabe ist es, das Recht jedes Kindes zu achten, dass es sich gut entwickeln und sein Leben gestalten kann – ganz gleich, woher es kommt oder welchen Aufenthaltsstatus es hat. Kinder zu fördern, ihnen den Raum zu geben und in unsere Kinder zu investieren, ist gerade jetzt notwendig, um die großen Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen.



WELTKINDER

CARITAS HEISST NÄCHSTENLIEBE. SOZIALE TEILHABE UND INTEGRATION.

WIR MÖCHTEN MENSCHEN HELFEN, DIE AUFGRUND IHRER BELASTETEN LEBENSSITUATION ODER IHRER BEHINDERUNG NICHT IN DER LAGE SIND, IHRE LEBENSWEGE ALLEIN ZU GEHEN. DIE HILFEN BEI EINER PSYCHISCHEN ERKRANKUNG, EINER SUCHTERKRANKUNG ODER SOZIALER BENACHTEILIGUNG KÖNNEN VIELFÄLTIG SEIN UND SOLLEN UNTERSTÜTZUNG BIETEN. WIR HELFEN WEGE ZU FINDEN, MIT DER KRANKHEIT ZU LEBEN, AUS IHR HERAUSZUFINDEN UND DIE SITUATION ZU BEWÄLTIGEN.

DAS ERZÄHLZELT:
EIN MÄRCHENHAFTES ERLEBNIS FÜR GROSS UND KLEIN

In Kooperation mit dem Kulturbetrieb Mülheim an der Ruhr und der Integrationsagentur der Caritas fand am 10. Juni am Klötttschen ein besonderes kulturelles Ereignis statt: Das Erzählzelt.

Am Vormittag waren alle Kitas der Stadt eingeladen, um den Geschichten der Künstler*innen Thomas Hoffmeister-Höfener und Susanne Tiggemann zu lauschen. Rund 200 Kinder nahmen teil und ließen sich von den faszinierenden Märchen aus aller Welt in fremde Kulturen und Abenteuer entführen.

Am Nachmittag konnten alle Familien sich den Erzählungen hingeben und in eine Welt der Fantasie und Sprachvielfalt eintauchen. Die international inspirierten Märchen entführten die Zuhörer*innen in ferne Länder und boten spannende, lustige und lehrreiche Erlebnisse.

Am Tag darauf, 11. Juni, machte das große rote Zelt Station auf dem Schulhof der Erich-Kästner-Grundschule. Diese Veranstaltung wurde in Kooperation zwischen dem Kulturbetrieb Mülheim an der Ruhr und dem Familiengrundschulzentrum der Schule organisiert.

Auch hier begeisterten die beiden Erzählkünstler*innen sowohl die Grundschulkin- der als auch die Kita-Kinder aus der Umgebung mit ihren Märchen und Geschichten aus aller Welt und nahmen die jungen Zuhörer*innen mit auf eine spannende Reise durch verschiedene Kulturen und Abenteuer.

Nachmittags öffnete das Erzählzelt wieder für alle Familien. Groß und Klein konnten sich von den fantasievollen Geschichten verzaubern lassen und gemeinsam in die bunte Welt der Märchen eintauchen.

Die beiden Tage im roten Zelt waren ein voller Erfolg und eine wunderbare Gele- genheit für Kinder und Familien, gemeinsam in die Welt der Märchen einzutauchen, die Fantasie und Sprach- und Konzentrationsfähigkeit der Kinder zu fördern sowie die Gemeinschaft zu stärken.



EPPINGHOFEN ERZÄHLT:
**GESCHICHTEN AUS DER WELT IM KLÖTTTSCHEN UND
DER BEGEGNUNGSSTÄTTE DER CARITAS**

In den gemütlichen Räumlichkeiten des Klötttschen in Eppinghofen fanden in den letzten Wochen spannende Erzähl- und Kunstworkshops statt, die Jung und Alt begeisterten. Unter dem Titel ‚Geschichten aus der Welt‘ lud Selma Scheele zu einem Erzählworkshop ein, bei dem Märchen und Geschichten lebendig wurden. Diese kreativen Treffen fanden im Rahmen des internationalen Frauenfrühstücks sowie des Sprachkurses statt und boten sowohl Vormittags- als auch Nachmittags- sessions an den Montagen 08.04., 22.04. und 06.05.

Parallel dazu fanden im Klötttschen kunstvolle Workshops mit Bea Wippich statt, bei denen die Teilnehmer*innen ihre künstlerische Ader entdeckten und entfalteten. Die Termine hierfür waren die Montage 13.05. und 27.05., jeweils am Vormittag und Nachmittag.

ERZÄHL- UND KUNSTWORKSHOPS

Die Veranstaltungen boten Raum für Kreativität, Austausch und neue Erfahrungen. Bald schon können Interessierte eine Auswahl der Geschichten nachhören und die entstandenen Kunstwerke bewundern.

Auch in der Begegnungsstätte der Caritas in der Aktienstraße waren die Senioren eingeladen, sich auf eine Reise der Ge- schichten zu begeben. Unter dem Titel "Schatzkiste des Lebens" führte Susanne Tiggemann die Teilnehmer*innen durch fesselnde Erzählungen an den Tagen 29.04. und 08.05. jeweils von 14:00 bis 17:00 Uhr. An den Nachmittagen des 13.05. und 15.05. tauchte Kerstin Hahne- mann-Gottwald mit den Senioren in künstlerische Welten ein, um gemeinsam Kunstwerke zu schaffen. Der Adventskalender des Kultürchens er- möglichte es, den Mülheimer Bürgerinnen und Bürgern sich auch untereinander zu vernetzen und Kontakte zu knüpfen.





AKTIONSWOCHE ZUM THEMA „ALKOHOLSUCHT“

Unter diesem Motto stand die bundesweite Aktionswoche im Juni 2024 der deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS), an der sich die Caritas Suchtberatungsstelle mit zwei Aktionen beteiligt hat. Diese Aktionswoche hat zum Ziel, über Risiken des Alkoholkonsums zu informieren, zu sensibilisieren und den eigenen Konsum zu überdenken. Im Jahr 2024 lag der Focus auf den Mitbetroffenen, z.B. Angehörigen, die von der Abhängigkeit oder dem Alkoholmissbrauch eines Familienmitglieds in der Regel stark betroffen sind.

In Kooperation mit dem Kreuzbund e.V. und anderen Mülheimer Akteuren (Ginko und Ambulatorium) hat unsere Caritas Suchtberatungsstelle das monatliche Sonntagsfrühstück mitgestaltet. Am Thementisch der Caritas tauschten sich Betroffene und Mitbetroffene mit den MitarbeiterInnen aus, was ihnen geholfen hat, helfen könnte und welche Angebote für Angehörige wünschenswert wären, um mit dem Alkoholmissbrauch des Partners/Partnerin konstruktiv umgehen und dabei selbst gesund bleiben zu können.

In der gleichen Woche beteiligte sich unsere Suchtberatung als teilnehmender Akteur an der Vorführung des Filmes „Der globale Rausch“ im Kino Rio. Im Anschluss fand im Rahmen eines „Marktplatzes der Möglichkeiten“ ein lebendiger Austausch mit den Kinobesuchern statt. Beide Aktionen zeigten eine positive Resonanz aller Teilnehmenden. Die Suchtberatung bietet seit vielen Jahren eine Beratungsmöglichkeit speziell für Angehörige und Mitbetroffene an und ist kostenlos!

DER KREUZBUND BERÄT IN DEN RÄUMEN DER CARITAS-SUCHTBERATUNGSSTELLE

Seit August 2024 bietet der Kreuzbund Stadtverband Mülheim in den Räumen der Caritas-Suchtberatungsstelle ebenfalls Beratung nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ an. Der Kreuzbund ist mit rund 1200 Gruppen Deutschlands größter Selbsthilffeverband für Suchtkranke und Angehörige und hat seinen Ursprung in der katholischen Kirche. Die Gruppen unterstützen dabei, Wege in ein suchtmittelfreies Leben zu finden und informieren über Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten. Da die Caritas-Suchtberatungsstellen und der Kreuzbund sehr eng zusammenarbeiten, ist es naheliegend, dass dem Kreuzbund für das neue 14-tägig stattfindende Angebot die Räumlichkeiten der Beratungsstelle in Heißen zur Verfügung gestellt werden.



INFOTREFFEN „BORDERLINE“

Am 5. November trafen sich Betroffene, Angehörige und Fachleute in den neuen Räumen der Contilia Akademie Mülheim an der Ruhr zum 1. Borderline Dialog in der Stadt. Die Caritas Mülheim und ihr Kooperationspartner Mülheimer Kontakte als Träger des Sozialpsychiatrischen Zentrums für die Stadt Mülheim begleiten, informieren und unterstützen Betroffene seit Jahrzehnten kompetent und verlässlich. Die Kolleginnen der Kontakt- und Beratungsstelle stellten die verschiedenen Hilfen des SPZs und deren Bedeutung in der ambulanten Versorgung vor, beantworteten Fragen und diskutierten mit den Anwesenden, wie diese Unterstützung noch besser den Betroffenen zugänglich gemacht werden können.



AKTIONSTAG SUCHTBERATUNG – KOMMUNAL WERTVOLL MÜLHEIMER SUCHTKOORDINATORIN BESUCHT DIE SUCHTBERATUNGSSTELLE DER CARITAS

Diese Veranstaltung wurde von der Kontakt- und Beratungsstelle des Sozialpsychiatrischen Zentrums Mülheim organisiert in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenen und Familienbildungsstätte Mülheim durchgeführt.

Am 14. November fand zum 5. Mal der von der deutschen Hauptstelle gegen Suchtgefahren und einen Mitgliedsverbänden ins Leben gerufene bundesweite Aktionstag Suchtberatung – kommunal wertvoll statt. An dem Tag informieren die örtlichen Suchtberatungsstellen über ihre Hilfen für Betroffen und Angehörige sowie darüber welchen gesellschaftlichen Beitrag sie leisten. Im Rahmen des Aktionstags besuchte die Mülheimer Suchtkoordinatorin Frau Bettina Böhm die Suchtberatungsstelle der Caritas Mülheim und diskutiert mit den Mitarbeitenden die aktuellen fachlichen Problemlagen und Herausforderungen.

Eine große Herausforderung ist die Finanzierung der Suchtberatungsstellen in NRW, die durch die Kommunen und das Land erfolgt. Der Haushaltsplanungsentwurf des Landes sieht für 2025 eine Absenkung der Zuschüsse für die Suchthilfe vor, was die auch bisher nicht auskömmliche Finanzierung weiter verschärfen wird. Seit mehr als 60 Jahren unterstützt die Caritas-Suchtberatungsstelle Mülheim Betroffene und Angehörige. Die Mitarbeitenden informieren, beraten und unterstützen kostenfrei und unter Wahrung der Schweigepflicht.



TAG DER SEELISCHEN GESUNDHEIT „DIE ROLLE DER ERNÄHRUNG BEI PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN“

Diese Veranstaltung wurde von der Kontakt- und Beratungsstelle des Sozialpsychiatrischen Zentrums Mülheim organisiert in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenen und Familienbildungsstätte Mülheim durchgeführt.

Unser Bewusstsein dafür, wie eng unser Wohlbefinden mit unserer Ernährung verknüpft ist, wächst kontinuierlich. Aber wie beeinflusst die Nahrung, die wir täglich zu uns nehmen, unsere mentale Gesundheit? Wie können wir durch eine bewusste Ernährung unser seelisches Gleichgewicht stärken? Und welche Lebensmittel und Ernährungsformen stellen Risikofaktoren bei Erkrankungen wie Depression und Angststörungen dar?

Die Referentin Laura Modler ist Psychologin, Heilpraktikerin für Psychotherapie und angehende psychologische Psychotherapeutin. Sie verbindet mit ihrer langjährigen Erfahrung spannend und auf verständliche Weise wissenschaftliche Informationen mit alltäglichen Fragen.

Im Saal der Katholischen Erwachsenen und Familienbildungsstätte (KEFB) lauschten rund 30 Teilnehmer*innen gespannt den Ausführungen von Frau Modler und die Teilnehmenden hatten Mut zum persönlichen Austausch über eigene Erkrankungen und Essgewohnheiten. Es war ein sehr informativer und bereichernder Abend.

STUNDEN AKTION DES BDKJ IM CARITAS JOSEFSHAUS

Im Rahmen der 72 Stunden Aktion der Katholischen Jugend (BDKJ) in Mülheim wurde mit Unterstützung durch Mitarbeiter des Caritas Josefshauses die Gartenanlage neu gestaltet. Es entstanden mit vereinten Kräften der Jugendlichen aus der Pfarrei St. Maria Himmelfahrt eine Kräuterspirale und zwei Hochbeete, die dann anschließend mit frischen Kräutern und Gemüse bepflanzt wurden. Die Jugendlichen hatten mit viel Engagement und Einfallsreichtum die Materialien für die Gartenelemente durch Spenden zusammengetragen und dann tatkräftig aufgebaut und installiert. Trotz des mäßigen Wetters hatten die Jugendlichen und das Josefshaus großen Spaß miteinander und die Aktion fand im gemeinsamen Grillabend einen würdigen Abschluss. Die Pflege soll zukünftig durch die Bewohner des Josefshauses erfolgen, die Garten intensiver nutzen möchten.

KAFFEETRINKEN GEGEN EINSAMKEIT

Nachdem wir am 17.06.24 während unseres »Spazierganges durchs Quartier« im Rahmen der Woche gegen Einsamkeit in der Begegnungsstätte der AWO zu einem Kaffeetrinken eingeladen waren, fand am Montag, 01.07.2024, der Gegenbesuch in der Caritas Begegnungsstätte an der Aktienstraße statt.

Um 14:30 Uhr traf eine Gruppe aus Besucher*innen der AWO-Begegnungsstätte sowie Mitarbeitenden ein. Die Anwesenden nahmen die Gäste herzlich in Empfang und führten sie zur Kaffeetafel. Bei leckeren Waffeln, die vor Ort frisch zubereitet wurden und anderen süßen Versuchungen kam schnell eine fröhliche Stimmung auf. Die Zeit verging bei vielen interessanten Gesprächen rasant schnell, und so werden alle Teilnehmenden diesen Nachmittag sicher noch lange in Erinnerung behalten ...



INTEGREAT-APP GEMEINSAM GESTALTEN

Am 13. Mai 2024 lud das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Mülheim zum diesjährigen Forum Integration zum Thema „Integreat APP-gemeinsam gestalten“ in die Stadthalle Mülheim ein. Nach der Begrüßung durch Stadtdirektor David Längen stellte Michael Mittag von „Tür an Tür Digitalfabrik gGmbH“ die App und ihre Möglichkeiten vor – www.integreat.app

Anschließend erarbeiteten die Anwesenden im Word-Cafe-Format in moderierten Workshops die für Mülheim wichtigen Inhalte und Themen. Paula Heinrichs und Farida Hamza aus dem Caritas-Zentrum Eppinghofen moderierten die Themenfelder „Arbeit und Ausbildung“ sowie „Frauen/Familien und Senioren“.



FÜR EINE STARKE ZUKUNFT. JUGENDARBEIT UND SCHULE.

DIE GEWANDELTE GESELLSCHAFTLICHE SITUATION VON KINDERN UND JUGENDLICHEN ERFORDERT EINE ÜBER DEN RAHMEN DER FAMILIE HINAUSGEHENDE BETREUUNG UND FÖRDERUNG WÄHREND DES GESAMTEN TAGES. INSBESONDERE IN EINER ZEIT, IN DER FAMILIENSTRUKTUREN GROSSEN BELASTUNGEN AUSGESETZT SIND, IST ES NOTWENDIG, STABILE UND VERLÄSSLICHE STRUKTUREN ZU ENTWICKELN, IN DENEN SICH KINDER UND JUGENDLICHE BEWEGEN KÖNNEN.

PÄDAGOGISCHE QUALITÄT IM OFFENEN GANZTAG

Unsere pädagogische Arbeit in der OGS orientiert sich an dem Leitbild der Caritas Mülheim. Unsere Grundwerte wie Demokratie, Freiheit, Gerechtigkeit, Toleranz und Solidarität werden dabei als Leitprinzipien angewandt.

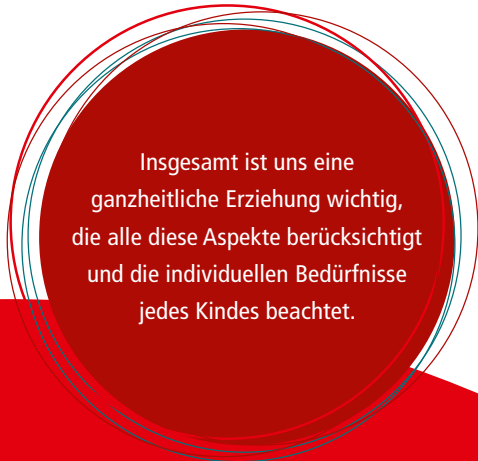
Die pädagogische Ausrichtung zielt auf die Beachtung der individuellen Bedürfnisse der Kinder und kann daher sehr unterschiedliche Schwerpunkte aufweisen, beispielsweise die Förderung sozialer Kompetenzen, die Gesundheitsförderung, die Sprachförderung oder eine musisch kreative Förderung der Kinder.

In der Erziehung von Kindern sind verschiedene pädagogische Schwerpunkte für uns von Bedeutung.

Unter diese Bereiche fallen:

- **SOZIALE KOMPETENZEN:** Kinder sollten lernen, wie man sich in sozialen Situationen verhält, wie man Konflikte löst und wie man empathisch ist. Dies fördert ihre Fähigkeit, Beziehungen aufzubauen und mit anderen Menschen umzugehen.
- **KOGNITIVE ENTWICKLUNG:** Die Förderung des Denkens, der Problemlösungsfähigkeiten und des kritischen Denkens ist entscheidend. Dies kann durch Spiele, Rätsel, Lesen und andere Aktivitäten erreicht werden.
- **EMOTIONALE INTELLIGENZ:** Kinder sollten lernen, ihre eigenen Emotionen zu erkennen und zu regulieren. Dies hilft ihnen, mit Stress umzugehen und gesunde Beziehungen zu anderen aufzubauen.

- **KREATIVITÄT UND FANTASIE:** Kinder sollten die Möglichkeit haben, ihre Kreativität auszudrücken und ihre Fantasie zu nutzen. Dies kann durch Kunst, Musik, Geschichtenerzählen und freies Spielen erreicht werden.
- **GESUNDHEITSBEWUSSTSEIN:** Die Erziehung sollte auch die körperliche Gesundheit der Kinder berücksichtigen. Dies umfasst eine ausgewogene Ernährung, ausreichend Bewegung und Hygiene.
- **WERTE UND ETHIK:** Kinder sollten Werte wie Respekt, Toleranz, Ehrlichkeit und Verantwortung vermittelt bekommen. Dies hilft ihnen, moralische Entscheidungen zu treffen und ein gutes Verhalten zu entwickeln.



Zu den Stationen gehörten:

- **Slackline:** Hier war Balance gefragt – mit viel Konzentration und etwas Übung meisterten viele Kinder die wackelige Herausforderung.
- **Boule:** Eine ruhige Hand und ein gutes Auge waren nötig, um die Kugeln möglichst nah am Ziel zu platzieren.
- **Bastelstation (Wurfball & Turnbeutel):** Kreativität durfte auch nicht zu kurz kommen – hier konnten individuelle Turnbeutel gestaltet und Wurfballs für die Station Weitwurf gebastelt werden.
- **Jenga XXL:** Geschicklichkeit im Großformat – beim überdimensionalen Jenga war Fingerspitzengefühl gefragt.
- **Ninja Run:** Die Kinder konnten sich durch einen Parcours voller Hindernisse bewegen – schnell, wendig und mutig.
- **(Beach-)Volleyball:** Gemeinsam im Team wurde über das Netz gespielt – mit viel Einsatz und Teamgeist.
- **Boulderfelsen:** Klettern mit Köpfchen – an einem Boulderfelsen konnten die Kinder ihre Kletterkünste ausprobieren.
- **Sprint & Weitsprung:** Klassische Disziplinen der Leichtathletik durften nicht fehlen – hier ging es um Schnelligkeit und Sprungkraft.
- **Dreibeinlauf:** Zwei Kinder, drei Beine – ein Riesenspaß, der gute Koordination und Zusammenarbeit erforderte.
- **Basketball & Tischtennis (Rundlauf):** Ob Körbwerfen oder schnelle Ballwechsel – hier war sportliche Präzision gefragt.
- **Kicker & Fußball:** Am Tisch oder auf dem Feld – der Ball rollte in jeder Form.
- **Digitale Torwand:** interaktive Fußballwand mit 16 LED-Feldern, die Berührungen mit dem Ball registrieren.
- **Weitwurf:** Mit Kraft und Technik wurde versucht, den Ball möglichst weit zu werfen.

**OGS-SPORT-TAGE IM SPORTPARK STYRUM.
CARITAS MÜLHEIM BEWEGT!**

Nach vielen Jahren OGS-Abenteuercamp, wurde es Zeit für Veränderung und so entstanden in diesem Jahr die OGS-Sport-Tage.

- 24.07.2024** OGS-Sporttag mit der OGS-Katharinenschule, OGS-Martin-von-Tours-Schule, OGS-Klostermarktschule, OGS-Trooststraße
- 25.07.2024** mit der OGS-Steigerwegschule, OGS-Schildbergschule, OGS-Sunderplatz, OGS- Brüder Grimm Schule Zastrowstraße und Fröbelstraße
- 31.07.2024** mit der OGS-Zunftmeisterstraße, OGS-Erich Kästner-Schule und OGS- Filchnerstraße

In Kooperation mit dem Sportpark Styrum wurden unsere OGS-Kinder in den Sommerferien eingeladen, in eine bunte Bewegungslandschaft einzutauchen und einen Tag voller Spiel, Sport und Gemeinschaft zu erleben.

Bei strahlendem Wetter und bester Stimmung konnten die Kinder an insgesamt 16 abwechslungsreichen Stationen ihre sportlichen Fähigkeiten erproben und dabei jede Menge Spaß haben.

An jeder Station konnten die Teilnehmenden einen Stempel für ihre Sammelkarte erhalten – Motivation genug, um möglichst viele Angebote auszuprobieren und dabei vielleicht sogar neue Lieblingssportarten zu entdecken. Ein Highlight war ein von den Kindern gewünschtes Betreuer*innen gegen Kinder Fußball-Match.

Die Tage standen ganz im Zeichen von Bewegung, Fairplay und Ausprobieren. Ein gemeinsames Picknick und ein Eis sorgten für nötige Stärkung und Abkühlung.

Alle Teilnehmenden konnten auf ein gelungenes Sportfest zurückblicken. Die strahlenden Gesichter der Kinder und die positive Resonanz der Betreuer*innen machten deutlich, dass diese Tage ein voller Erfolg waren.



DANKESCHÖN

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die durch ihre tatkräftige Unterstützung, positive Stimmung und ihr Engagement zum Gelingen dieses besonderen Ereignisses beigetragen haben. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächsten Sport-Tage im Jahr 2025.

**CARITAS ORGANISIERTE DAS
OGS-FUSSBALLTURNIER**

Zum zehnten Mal fand am 03. Mai 2024 das OGS-Fußballturnier der Caritas Mülheim auf dem Sportgelände an der Mintarder Straße statt. Beim Fußballturnier der Caritas OGS Betreuung traten die unterschiedlichen Grundschulen gegeneinander an. Dabei konnten alle mitmachen: es wurde in gemischten Teams der Jahrgänge 1. bis 4. Klasse gebildet und sowohl Mädchen als auch Jungen spielten zusammen in einem Team. Zwischen 11 und 16 Uhr trafen sich rund 250 Grundschüler und OGS-Mitarbeitende, um ihre Mannschaften anzufeuern. Es ging schließlich um den begehrten Pokal und um verschiedene Medaillen. Letztlich hatte sich die OGS Martin von Tours Schule mit ihrem Team an die Spitze gekämpft. Durch großartigen und fairen Einsatz aller Teams und mit den fleißigen Helfern am Rande des Spielfeldes, konnten die Kinder einen gelungenen sportlichen Nachmittag an der Mintarder Straße verbringen. Herzlichen Dank an die Organisatoren für die Verpflegung von Mannschaften und Zuschauern – unter anderem mit Grillwürstchen und Getränken. Mit Vorfreude auf das OGS-Turnier im nächsten Jahr gingen die Teams auseinander.



OGS-SPORT

EINE AKTION DES FAMILIENGRUNDSCHULZENTRUMS DER GEMEINSCHAFTSGRUNDSCHULE ZUNFTMEISTERSTRASSE

Das 2. Eltern-Kind-Malprojekt des Familiengrundschulzentrums der Gemeinschaftsgrundschule Zunftmeisterstraße, das von der Schulleiterin Frau Jacqueline Weber und auf Initiative der Koordinatorin des Familiengrundschulzentrums Frau Reyhan Piegsa ins Leben gerufen wurde, hatte das Thema „HEIMAT“.

Wie auch schon die erste Aktion, umfasste dieses Angebot zwei Themen: Kunst und ihre heilende Kraft sowie Integration. Eltern und Kinder, die aufgrund von Krieg und anderen Katastrophen aus ihren Heimatländern nach Deutschland geflohen sind, illustrierten auf ihren Bildern Impressionen aus ihrer alten Heimat sowie ihrer neuen Heimatstadt Mülheim an der Ruhr. Dabei kamen erstaunliche Ähnlichkeiten der Landschaften in den doch so weit entfernten Regionen zum Vorschein. Das half den Familien, sich in Mülheim an der Ruhr schnell heimisch zu fühlen und ihre traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten.

Die Werke wurden von Anfang März bis Ende April im Wartebereich der Mülheimer Caritas-Zentrale nach und nach ausgestellt. Sie konnten innerhalb der Öffnungszeiten dort besichtigt werden. Ebenso erhielten wir die Möglichkeit, die Bilder im Rathaus der Stadt Mülheim diese Bilder auszustellen.

Aufgrund des großen Erfolges wird das Projekt mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten weitergeführt.



PROJEKT KLASSENASSISTENZ: ERFOLGREICHER AUSBAU DER BEGLEITUNG IN JAHRGANG 1 UND 2

Projekt Klassenassistent: Erfolgreicher Ausbau der Begleitung in Jahrgang 1 und 2
Im Jahr 2024 konnte das Projekt Klassenassistent an den beiden Projektschulen, Brüder Grimm Schule und GGS Zunftmeisterstr. erfolgreich weiterentwickelt und ausgebaut werden. Während sich das Angebot im vergangenen Jahr vor allem auf die Unterstützung der ersten Klassen konzentrierte, wurde in diesem Jahr ein bedeutender Schritt unternommen: Die Klassenassistenten begleiten nun die Jahrgänge 1 und 2 an beiden Schulen.

Ziel des Projekts bleibt es, die pädagogische Arbeit der Lehrkräfte durch zusätzliche, qualifizierte Unterstützung im Unterricht zu entlasten und die individuellen Bedürfnisse der Kinder besser in den Blick zu nehmen. Die Klassenassistenten fördern nicht nur die sozialen und emotionalen Kompetenzen der Kinder, sondern unterstützen auch gezielt bei alltäglichen Abläufen, fördern die Selbstständigkeit und wirken deeskalierend in herausfordernden Situationen.

Durch die feste Verankerung der Assistenten in den Jahrgängen 1 und 2 ist es gelungen, für die Kinder verlässliche Bezugspersonen zu schaffen, die den Übergang in die Grundschule erleichtern und für eine stabile Lernumgebung sorgen. Lehrkräfte berichten von einer spürbaren Entlastung, insbesondere in heterogenen Lerngruppen, sowie von einer positiven Veränderung im Klassenklima. Die Rückmeldungen von Eltern, Lehrkräften und Schulleitungen sind durchweg positiv. Viele sehen in der Klassenassistent eine wichtige Ergänzung im Schulalltag und eine wertvolle Unterstützung in der Entwicklung ihrer Kinder.

PROJEKT KLASSENASSISTENZ

Die Erfahrungen des Jahres 2024 zeigen:
Der Ausbau des Projekts war ein wichtiger und richtiger Schritt. Für die Zukunft ist geplant, die Klassenassistent weiter zu stärken, durch Qualifizierung, engere Teamarbeit mit den Lehrkräften und – perspektivisch – eine Ausweitung auf weitere Schulen.





KINDER-TRÖDELMARKT DES FAMILIENGRUNDSCHULZENTRUMS DER ERICH-KÄSTNER-SCHULE

Am Freitag, 17. Mai 2024, fand am Familiengrundschulzentrum der Erich-Kästner-Grundschule ein lebhafter Trödelmarkt statt. Die Veranstaltung brachte zahlreiche Familien zusammen, die gemeinsam mit ihren Kindern allerlei Schätze zum Verkauf anboten. Zusätzlich sorgte die Caritas mit kostenlosen Give-Aways für Freude bei den Besuchern.

Ein besonderer Höhepunkt war der Stand des Landesprogramms "Rucksack Schule", die ihre wichtigen Bildungsinitiativen vorstellte. Das Familiengrundschulzentrum nutzte ebenfalls die Gelegenheit, um die laufenden Projekte vorzustellen und im Gespräch mit den Eltern Ideen für das kommende Schuljahr zu diskutieren.

Das FGZ-Team verkaufte darüber hinaus leckere Waffeln, Säfte und Kaffee. Die Honorarkraft Frau Kratz unterstützte das Team von Anfang an tatkräftig.

Insgesamt war der Trödelmarkt ein großer Erfolg und stärkte die Gemeinschaft innerhalb der Schule und im Stadtteil. Das Familiengrundschulzentrum freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit engagierten Eltern und die Umsetzung spannender Projekte im nächsten Schuljahr.

ELTERN-KIND AKTION DES FAMILIENGRUNDSCHULZENTRUMS MARTIN VON TOURS

In den Ferien 2024 gab es ein tolles Eltern-Kind Angebot im Familiengrundschulzentrum der Martin von Tours Grundschule. Frau Tebbe (Koordination des FGZ) hatte für drei Vormittage ein abwechslungsreiches Familienprogramm zusammengestellt. Dabei wurden bei der Anmeldung, Familien berücksichtigt, deren Kind/er nicht durch die OGS oder Hort betreut werden. Geschwisterkinder waren ebenfalls willkommen.

Hier ein kleiner Rückblick: Am ersten Tag waren die Eltern mit ihren Kindern, in der Stadtbücherei. Die netten Damen von der Bücherei erklärten allen die Abläufe des Ausleihens und stellten die Räumlichkeiten vor. Familien, die noch keinen Büchereiausweis hatten, konnten diesen vor Ort beantragen und auch direkt Bücher ausleihen. Für die Ausleihe war es wichtig, dass auch die Eltern die Abläufe in der Bücherei kennenlernen, wie zum Beispiel Ausleihfristen, Rückgaben usw.

Am zweiten Tag sind alle mit dem Bus zum Ledermuseum gefahren. Eine kindgerechte interessante Führung mit abschließendem Workshop in der Lederwerkstatt machten diesen Ausflug zu einem Highlight. Auch die Eltern bekamen nicht nur Kaffee, sondern konnten sich zur Erinnerung einen kleinen Lederbeutel „nähen“. Zum Abschluss sind alle trotz eines Regenschauers gemeinsam zurück zur Schule gelaufen.

Der letzte Tag der Eltern-Kind-Aktion, wurde in der Schule verbracht. Dort hatten Frau Tebbe und Frau Babic (Schulsozialarbeit) eine Kreativwerkstatt aufgebaut. Frau Conen, vom „DichterFilz“, unterstützte die Eltern-Kind-Aktion, indem sie mit allen Kindern und Eltern kleine „Wunschsteine“ filzte, während andere schon Ostereier marmorieren konnten oder an verschiedenen Bastelangeboten teilnahmen.



TRAUMA-PÄDAGOGISCHE ARBEIT MIT UKRAINISCHEN FAMILIEN

In Kooperation mit dem Essener Verein „Menschenmögliches e.V.“ bietet die Caritas Mülheim Trauma-pädagogische Beratung für Familien aus der Ukraine an. Gerade junge Menschen sind von den Geschehnissen des Krieges und den Erfahrungen von Gewalt und Verlust häufig traumatisiert. Eine Anlaufstelle zu finden, diese Erfahrungen aufzuarbeiten und besprechen zu können, ist enorm wichtig. Unsere Mitarbeiterinnen Yaroslava Kapinus und Nataliia Tyrinova bieten regelmäßige Treffen und Beratungsstunden für junge Menschen und deren Familien an. Ihr berufliches Wissen umfasst die therapeutische Unterstützung von Menschen, die Aufarbeitung von negativen Erfahrungen und verfestigten Ängsten. Die regelmäßigen Gruppenangebote sind für die Teilnehmenden eine echte Quelle der Unterstützung und eine Möglichkeit, offen über ihre Gefühle zu sprechen und auch die Herausforderungen zu benennen, die mit der Erfahrung von Flucht in Verbindung stehen.

Der Krieg in Ukraine hat vielen Familien das gewohnte Leben genommen: Eltern und Kinder haben ihre Häuser und Heimatstädte verlassen, während ein Teil der Familie – Väter, enge Verwandte und Freunde – in der Ukraine geblieben ist. Viele mussten sich von Freunden verabschieden, ihre Häuser und das Gefühl von Stabilität und Sicherheit verlieren. Unter diesen Umständen ist es für Teenager besonders schwierig, sich an die neue Realität anzupassen. Viele leiden unter großem Stress, ziehen sich zurück, verlieren das Interesse an der Schule, schwänzen den Unterricht und fühlen sich einsam.

Es ist daher besonders wichtig, einen Raum zu schaffen, in dem das Erlebte ausgesprochen, die Ängste und Gefühle verarbeitet werden können. Dank ihres professionellen Ansatzes und ihres tiefen Verständnisses werden nicht nur psychologische Aspekte besprochen, sondern auch ganz praktische Methoden an die Hand gegeben, wie u.a. Eltern helfen können, eine gemeinsame Sprache mit ihren Teenagern zu finden, ihr Vertrauen zu stärken und eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich Kinder geborgen fühlen können.

Solche Gruppentreffen helfen den Jugendlichen, Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten zu gewinnen und zu erkennen, dass gegenseitige Unterstützung und gemeinsames Engagement unsere Gemeinschaft stärken. Wir hoffen, dass solche Treffen eine gute Tradition werden und den ukrainischen Familien zunehmend helfen können, diese Herausforderungen mit Wärme, Verständnis und Zusammenhalt zu meistern.



Die Aktionen sind von den Familien sehr gut angenommen worden. Es gab viele Anmeldungen, die leider nicht alle berücksichtigt werden konnten. Wir konnten daran erkennen, wie wichtig niederschwellige Bildungs- und Freizeitangebote für Familien an der Schule sind. Der Austausch untereinander ist sehr wichtig für eine gute Schulatmosphäre. Viele Eltern lassen sich im Familiengrundschulzentrum über Schulabläufe beraten, die sie nicht kennen. „Im Schulalltag bleibt den Lehrern einfach zu wenig Zeit, um intensive Elternarbeit zu leisten, so übernimmt vieles das FGZ“, so die Einschätzung von Klara Tebbe.

CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR. ZAHLEN 2024.

MITTELVERWENDUNG

Die Erträge stiegen im Jahr 2024 auf insgesamt 19,847 Mio. Euro und die Aufwendungen betrugen 18,891 Mio. Euro. Mit 82,70% wurde der größte Teil der Gesamtaufwendungen im Jahr 2024 zur Finanzierung der Personalkosten in Höhe von 15,618 Mio. Euro verwandt. Der Sachkostenbedarf blieb nahezu unverändert bei einem Anteil von 16,94% und in Summe auf 3,2 Mio. Euro. Die Sachkosten setzen sich u.a. zusammen aus dem Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf, den Energiekosten, den Lebensmittelkosten, dem medizinischem Bedarf und den Miet- und Nebenkosten. Von den gesamten Sachkosten werden etwa 38% für die Mittagsverpflegung der SchülerInnen im Offenen Ganztags und der BewohnerInnen im Josefshaus aufgewendet. Der Anteil der Sachkosten für den Bereich des Caterings an den OGS-Schulen, den Kindertagesstätten und im Josefshaus steigt durch die inflationsbedingten Lebensmittelkosten stetig an. Durch die internationalen Zinsanstiege konnten sich auch im Jahr 2024 wieder nennenswerte Erträge aus den Rücklagen erzielen, so dass neben dem positiven operativen Ergebnis wir einen Zinsertrag von 69.000,- Euro erzielen konnten. Unser operatives Jahresergebnis im Jahr 2024 betrug die Summe von 956.000,- Euro. Der Jahresüberschuss wird der Rücklage zugeführt.

MITTELHERKUNFT

BETRIEBSKOSTENZUSCHÜSSE

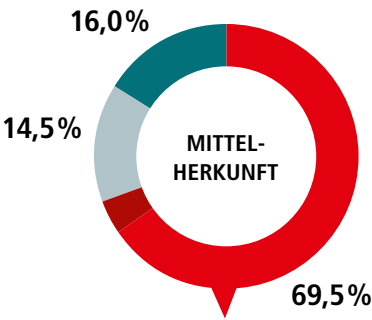
Die Mülheimer Caritas finanzierte sich im Jahr 2024 hauptsächlich über Öffentliche Betriebskostenzuschüsse (65,50%). Der weitaus größte Anteil hierbei entfällt auf kommunale Zuschüsse der Stadt Mülheim an der Ruhr. Weitere öffentliche Zuschüsse stammen vom Land NRW sowie dem Bund. Der Anteil der Mittel des Bistums Essen liegt bei 4,00%.

ERTRÄGE AUS PFLEGE- UND BETREUUNGSLEISTUNGEN

14,50% der Mittelherkunft sind Erträge aus Pflege- und Betreuungsleistungen; hier sind insbesondere das Josefshaus (Wohnheim für psychisch kranke Menschen / 30 Plätze), die Tagesstätte für psychisch kranke Menschen und das Ambulant Betreute Wohnen (ABW) zu nennen.

SONSTIGE ERTRÄGE

Die sonstigen Erträge (16 %) verteilen sich insbesondere auf folgende Bereiche: Einnahmen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket nach § 28 SGB II, Erstattungen aus der Einrichtung von Arbeitsgelegenheiten gem. § 16 Abs. 3 SGB II, Mittagessen- und Betreuungsentgelte aus dem OGS-Bereich, Projektmittel von Stiftungen sowie Spenden und Sammlungserlöse sowie Einnahmen aus der Eingliederungshilfe (Schulbegleitung).



Davon anteilig öffentliche Stellen 65,5 % und kirchliche Stellen 4,0 %

BISTUMSMITTEL

807.000 €

Die Mülheimer Caritas hat im Jahr 2024 insgesamt 807.000,- € vom Bistum Essen über den Caritas Diözesanverband erhalten, davon wurden 598.000,- € zur anteiligen Finanzierung der offenen Caritasarbeit genutzt. Zu den Diensten der offenen Caritasarbeit gehörten im Jahr 2024: die Suchtberatung, die Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch kranke Menschen, das Industrie-Café, Wäscherei, die Integrationsagentur, die Flüchtlingsberatung, die Wohnungsnotfallberatung, die Erziehungsberatung, das Brückenprojekt für Kinder, die allgemeine Sozialberatung, die Seniorenarbeit und die Gemeindec Caritas. Die übrigen Bistumsmittel in Höhe von 209.000,- € wurden zur Finanzierung der Schwangerenberatung, der Ehe-, Familie- und Lebensberatung und für kleinere caritative Projekte verwandt.

SPENDEN

47.162 €

Die Mülheimer Caritas erhielt im Jahr 2024 Spenden- und Sponsorengelder in o.g. Höhe. Diese Spenden wurden ausschließlich für Einzelfallhilfen, besondere Sozialprojekte oder zweckgebundene Anschaffungen verwandt.

JAHRES BILANZ 2024

ERGEBNIS

Das Jahr 2024 war geprägt von den neuen Aufgabenfeldern: Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und Ausbau der schulbegleitenden Integrationshilfen. Ebenso die Ausweitungen im Bereich der Offenen Ganztagsgrundschule (OGS) sowie gestiegen Fälle im Bereich der Eingliederungshilfe waren an der Ertragssteigerung beteiligt. Insofern ist der Gesamtumsatz um 24,73 % auf 19,847 Mio. Euro gestiegen. In einem geringeren Verhältnis ist der Personalbedarf gestiegen und deshalb lagen die Personalkosten im Jahr 2024 bei 15,618 Mio. Euro, das sind nur 17% über dem Vorjahresniveau. Aufgrund des hohen Krankenstandes über die sechswöchige Lohnfortzahlung hinaus sowie zeitweiliger Stellenvakanzen sind die Personalkosten unter den veranschlagten Planzahlen geblieben. Die Sachkosten und Abschreibungen des Verbandes lagen im Jahr 2024 im Bereich der Planung. Das insgesamt sehr positive operative Jahresergebnis lässt sich vor allem einerseits durch die erheblich geringeren Personalkosten erklären und andererseits durch gestiegene Erträge im Bereich Pflege- und Ersatzleistungen, Zinserträge, Bistumsmittel und der Dynamisierung der Zuschüsse der Stadt Mülheim an der Ruhr. Insgesamt liegt das operative Ergebnis der Mülheimer Caritas im Jahr 2024 mit 956.000,00 Euro (4,81%) deutlich über dem Vorjahresergebnis in Höhe von 68.000,- Euro (0,43%) im Jahr 2023.

Der Jahresabschluss 2024 wurde im August 2025 durch die Beratungs- und Prüfungsgesellschaft BPG GmbH Münster geprüft. Gem. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklärt die BPG, dass ihre Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

AUSBLICK 2025

Für das Jahr 2025 ergeben die Planzahlen ein positives operatives Ergebnis von etwa 1,5%. Die Tarifsteigerungen im Bereich der Personalkosten (3%) können nur eingeschränkt durch Eigenmittel aufgefangen werden. Eine zeitlich angepasste Dynamisierung der öffentlichen Zuschüsse würde uns als Wohlfahrtsverband mehr Planungssicherheit geben.

Mülheim an der Ruhr, 29.08.2025

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Im Jahr 2024 waren bei der Caritas Mülheim an der Ruhr insgesamt 429 Mitarbeitende beschäftigt.

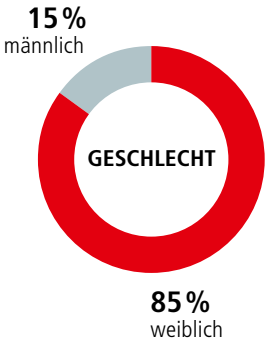
429

ZUORDNUNG



ANSTELLUNGEN NACH GESCHLECHTERN

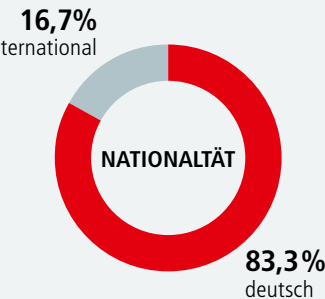
	weiblich	männlich
VOLLZEIT	59	27
ÜBER 75 %	39	7
50 % - 75 %	178	17
UNTER 50 %	88	14
GESAMT	364	65
	85%	15%



MIGRATION

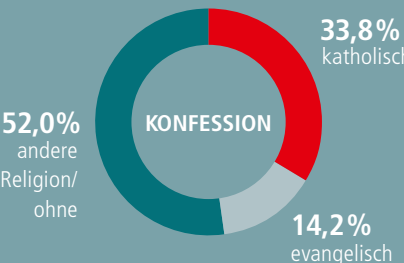
Mitarbeitende stammen aus 28 versch. Nationen

357 Dt. Pass
72 Int. Pass



KONFESSION

145 katholisch
61 evangelisch
223 andere Religion bzw. ohne



ÜBERSICHT DER CARITAS MÜLHEIM – FACHDIENSTE UND TELEFONNUMMERN.

HIER FINDEN SIE ALLE WICHTIGEN KONTAKTDATEN UND TELEFONNUMMERN ZU UNSEREN EINZELNEN FACHDIENSTEN. WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE AUCH AUF UNSERER INTERNETSEITE WWW.CARITAS-MUELHEIM.DE





DER MENSCH IM MITTELPUNKT

CARITAS MÜLHEIM AN DER RUHR

IHRE SPENDE KOMMT MIT SICHERHEIT AN:

Caritas-Sozialdienste e.V. Mülheim an der Ruhr

DE31 3606 0295 0070 6500 10 | Bank im Bistum Essen

www.caritas-muelheim.de